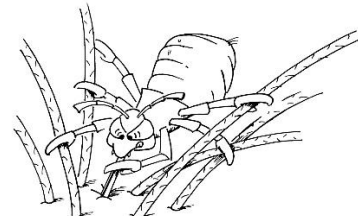




Abensberg, 22. Oktober 2021

„Läusealarm!“



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir hatten sehr gehofft, dass dieses Thema für uns heuer keine Rolle spielt. Leider ist es nicht so. In unserer Schule gehen die Kopfläuse um. **Wir bitten um Ihre aktive Mithilfe**, damit wir die Plagegeister rasch wieder loswerden – im Interesse aller Kinder. Bitte lesen Sie die nachfolgenden Ausführungen aufmerksam durch. Rückfragen beantworten wir Ihnen gerne.

Das Wichtigste zuerst: Läuse sind weder gefährlich, noch haben sie etwas mit persönlicher Sauberkeit am Hut. Bitte denken Sie nicht, dass jedes Lausopfer automatisch aus einem unsauberen Umfeld kommt. Eine solche Denkweise wäre diskriminierend und stimmt mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht überein. Fakt ist: Einer Laus ist es egal, wie sauber der Kopf ist. Es heißt sogar, dass sich Läuse auf gepflegten Häuptionen besonders wohl fühlen.

Kopfläuse sind aber vor allem eines: hoch ansteckend! Wir müssen daher ausschließen, dass sich inzwischen noch mehr Kinder in unserer Einrichtung angesteckt haben. Das nämlich geht sehr schnell. Außerdem müssen wir uns darauf verlassen können, dass bei allen Kindern mit Läusen und ebenso bei jedem, der im direkten Umfeld unserer Kinder Läuse hat, eine wirksame Behandlung durchgeführt wird. Kontrolle und konsequente Behandlung – das sind die Voraussetzungen, damit der Lausbefall keine weiteren Kreise zieht.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Leider ist es so, dass bei erstmaligem Befall die bekannten Laussymptome wie Juckreiz oftmals gar nicht auftreten. Kinder, die sich häufig am Kopf kratzen, können zwar unter Umständen Läuse haben. Wenn aber der Juckreiz ausbleibt, dann fehlen meistens auch entsprechende Verhaltensauffälligkeiten. Besser ist eine eingehende Kontrolle.

1. Bitte schauen Sie Ihrem Kind deshalb etwas genauer auf den Kopf. Am besten, Sie befeuchten das Haar mit einer Spülung und kämmen es Strähne für Strähne vom Haaransatz hin zur Spitze sorgfältig aus. Bewährt haben sich spezielle Nissenkämme aus der Apotheke. Streichen Sie den Kamm nach jedem Kämmen auf einem weißen Handtuch aus und achten Sie darauf, ob sich zwischen den Zinken möglicherweise Läuse (2-3 mm) befinden. Überprüfen Sie bitte

außerdem, ob Sie ovalförmige Laus-Eier entdecken können. Kleben diese auch als „Nissen“ bezeichneten Eier am Haaransatz, also unmittelbar über der Kopfhaut, und haben außerdem eine gelb-braune Färbung, sind darin ungeschlüpfte Jung-Läuse enthalten. Für die Eiersuche empfiehlt sich die Verwendung einer beleuchteten Lupe.

2. Sollten Sie bei Ihrem Kind Läuse oder vitale Eier finden, müssen Sie umgehend eine Behandlung durchführen. Gehen Sie am besten gleich in die Apotheke und fragen Sie nach einem speziellen Läusemittel. Achten Sie beim Kauf auf Präparate, die nach Infektionsschutzgesetz geprüft und zugelassen sind. Nur diese Präparate bieten einen sicheren Schutz und sind hinreichend untersucht worden. Sie enthalten potente Anti-Laus-Wirkstoffe, die zum Teil aus der Natur stammen, zum Beispiel aus Chrysanthenenblüten. **Der Apotheker wird Sie über die korrekte Anwendung beraten.** Wenn Sie nicht sicher sind, ob sich Ihr Kind Läuse eingefangen hat, gehen Sie bitte zum Kinder- oder Hausarzt. Der Arztbesuch ist natürlich auch bei Säuglingen und Kleinkindern angeraten.

3. Im Interesse aller Kinder müssen wir Gewissheit haben, dass keine weiteren Läuse in unsere Mitte gelangen. Aus diesem Grunde bitten wir alle Eltern, dass Sie regelmäßig eine Kontrolluntersuchung durchführen. **Im Lausfalle brauchen wir ein ärztliches Attest, dass Ihr Kind wieder lausfrei ist. Nur dann kann es wieder in die Schule kommen.**

Vielleicht erscheinen Ihnen all diese Maßnahmen auf den ersten Blick recht aufwendig. Sie sind aber unverzichtbar und tragen dazu bei, dass unsere Schule ein Raum für Kinder bleibt, wo sie sich wohl fühlen. **Helfen Sie uns also bitte, damit Läuse bei uns keine Chance haben.**

Herzlichen Dank!

gez. Andrea Brandl, Rin

